

Die Bachelorarbeit

am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insb. Wirtschaftstheorie (Makroökonomik)

I. Zulassungsvoraussetzungen

Zur Anmeldung ist ein Lebenslauf mit Bewerbungsfoto (kein Passfoto), eine aktuelle Notenübersicht und ein kurzes Motivationsschreiben einzureichen. Das Motivationsschreiben sollte auch das potentielle Thema benennen, welches von unserer Themenliste ausgesucht wurde. Nur in Ausnahmefällen sollte der Student eigene Themenvorschläge unterbreiten.

Bei uns gibt es ab dem WS 2011/2012 vier Anmeldetermine pro Jahr (kalendarisch, also 01.01., 01.04., 01.07. und 01.10.). Danach werden erste Ausarbeitungen seitens des Studenten vorgenommen, d.h. Exposé, Literaturrecherche usw. Erst danach erfolgt die Anmeldung beim Prüfungsamt, welche dort auf die üblichen prüfungsformalen Voraussetzungen geprüft wird.

Empfehlens- und wünschenswert ist es außerdem, die Arbeit klassisch am Ende des Studiums anzufertigen, um bereits möglichst viel Wissen kumuliert zu haben.

II. Seminar

In der Woche nach Anmeldeschluss bietet ein wissenschaftlicher Mitarbeiter ein Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten an. Dieser Kurs umfasst auch eine kurze Einführung in LaTeX. Das Seminar wird über das ganze Jahr in Abständen von zwei bis drei Wochen weitergeführt. Die Studenten diskutieren in diesem Seminar ihr Exposé (Zielsetzung, Struktur der Arbeit und vorläufiges Literaturverzeichnis), berichten über ihren Zeitplan und gelesene Literatur. Es wird erwartet, dass ein Student, der eine Bachelorarbeit schreibt, bis zur Abgabe der eigenen Arbeit an allen Seminarveranstaltungen teilnimmt.

Im Seminar schreibt jeder Student etwas zu den drei Bausteinen (Definition des Ziels der Arbeit, vorläufiges Literaturverzeichnis, vorläufiges Inhaltsverzeichnis). Die anderen Teilnehmer bringen konstruktive Kritik an, d.h. die Studenten helfen sich gegenseitig.

III. Thema

Thema der Arbeit sollte ein eng eingegrenztes Gebiet sein. Ein häufig gemachter Fehler ist es, zu viel abdecken zu wollen und sich somit in ausufernden Abhandlungen zu verlieren. Neben unseren Themenvorschlägen (zu denen Sie auf Nachfrage auch Erläuterungen erhalten), gibt es (in Ausnahmefällen) grundsätzlich die Möglichkeit, eigene Themenvorschläge einzubringen. Wir behalten uns vor, solche Vorschläge genau zu prüfen und ggf. auch abzulehnen.

IV. Literaturrecherche

Basis der Arbeit sollte mindestens ein Working Paper sein. Daneben sind natürlich weitere Quellen erforderlich.

Genereller Ausgangspunkt für die Recherche kann SSRN.com oder NBER.com sein. Hilfreich ist das Angebot der Europa-Universität Viadrina, auf einen Fundus von Fachdatenbanken zugreifen zu können. Der Zugang findet sich unter

http://www.ub.euv-frankfurt-o.de/de/externe_recherche/datenbanken/fachdatenbanken/wirtsch/index.html

Dort empfiehlt sich insbesondere „Business Source Complete“, VWL'er finden darüber auch die sehr umfangreiche „EconLit“. Der Zugang ist nur universitätsintern möglich, etwa auch vom Lesesaal aus.

Außerdem ist nochmal gesondert eine Aufstellung fachspezifischer Suchmaschinen erhältlich unter

http://www.ub.euv-frankfurt-o.de/e/externe_recherche/fachinformation/wirtsch/suchmasch.html

Studenten, die eine Bachelorarbeit anfertigen, sollten sich auch nach Überblicksartikeln umsehen, etwa bei JESurvey, WISU WiSt, Palgrave Dictionary oder einfach per „Handbook of...“ in einer Suchmaschine.

V. Zitierweise

Alle Quellen müssen vollständig und einheitlich zitiert werden. Genaue Angaben hierzu finden sich im Netz, etwa auf unserer Lehrstuhlhomepage. Das Dokument finden Sie hier:

<http://www.wiwi.euv-frankfurt-o.de/de/lehrstuhl/fine/makro/diplomarbeiten/Zitationsordnung.pdf>

Hilfestellung, weitere Hinweise und Beispiele erhalten Sie gerne am Lehrstuhl.

VI. Sprache

Sprache: Falls deutsch Muttersprache ist, sollte die Arbeit auf deutsch geschrieben werden. Andere Muttersprachler können auch auf englisch schreiben.

Wir bitten in beiden Fällen um eine möglichst saubere Rechtschreibung und Grammatik, auch in Ihrem eigenen Interesse.

VII. Ablauf

Vor der Anmeldung ist natürlich eine Besprechung mit Ihrem Betreuer erforderlich. Spätestens drei Tage vor Besprechungstermin ist per E-Mail eine (einzelne!) Datei zu übersenden, die Folgendes zum Inhalt hat:

- Eine Seite zur Definition des Ziels der Arbeit
- Ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis, welches grob in etwa so aufgebaut ist:
 1. Einleitung
 - 1.1 Ziel der Arbeit
 - 1.2 Abgrenzung des Untersuchungsgegenstands
 - 1.3 Aufbau der Arbeit
 2. Theorie
 3. Empirie
 4. Fazit
- Ein vorläufiges Literaturverzeichnis, einheitlich aufgebaut (siehe oben) und alphabetisch sortiert.

Wir behalten uns vor, die Anmeldung zur Bachelorarbeit von der Prüfung dieser Voraussetzungen abhängig zu machen und ggf. auch abzulehnen.

VIII. Vorlage

Eine Vorlage für das Anfertigen der Arbeit (als PDF-Dokument oder als LaTeX-Datei im ZIP-Container) findet sich hier:

<http://www.wiwi.euv-frankfurt-o.de/de/lehrstuhl/fine/makro/diplomarbeiten/index.html>

IX. Mögliche Inhalte

Grundsätzlich sind drei Richtungen möglich, in die eine Arbeit entwickelt werden kann:

1. Empirische Arbeiten.

Hierbei geht es in der Hauptsache darum, einen Modellrahmen aus einem (oder zwei) Artikeln einer wissenschaftlichen Zeitschrift nachzuschätzen/zu replizieren.

2. Theoretische Arbeiten.

Ziel ist es, ein (oder zwei) theoretische(s) Papier(e) nachzuvollziehen und die theoretischen Grundlagen mit eigenen Worten präzise wiederzugeben. Hierfür ist es erforderlich,

- alle Gleichungen und Zwischenschritte zu finden,
- diese zu erklären und einen intuitiven Zugang zu erlauben sowie
- ein eigenes Zahlenbeispiel zu entwickeln.

Oftmals ist es wünschenswert, die Inhalte vereinfacht wiederzugeben. Hierfür können auch Grafiken angefertigt werden.

3. WISU/WiSt-Artikel schreiben.

Ziel könnte auch sein, über einen theoretischen oder empirischen Zusammenhang einen didaktischen Artikel zu verfassen.

X. Weitere Hinweise

Ein vorher definiertes Ziel der Arbeit hilft, beim Schreiben den Fokus zu behalten. Morgens vor dem Schreiben sollte man lesen, dann arbeitet man in die richtige Richtung. Abends sollte man lesen und kontrollieren, ob man in die richtige Richtung gearbeitet hat.

Man sollte sich beim Schreiben stets an der Vorstellung festhalten, dass man den Leser führt. Der Leser ist eine zugeneigte, aber nicht über die Tiefen der Thematik informierte Person. Sie als Führer müssen erklären.

Stellen Sie sich vor, Sie seien ein Führer in einem Museum. Dort stellen Sie sich nicht vor ein Bild und sagen: „Ja, da unten auf dem kleinen Schild steht der Name des Bildes und des Malers. Nächstes Bild.“

Stattdessen führt der Führer in das Bild ein, beschreibt es, ordnet es in seinen Kontext ein, stellt Zusammenhänge dar, arbeitet Neues heraus und leitet zum nächsten Bild über. Seien Sie ein solcher Führer!

Bei der Struktur der Arbeit ist es immer hilfreich, sich wieder und wieder folgende Fragen zu stellen:

- Was mache ich?
- Wie mache ich es?
- Warum mache ich es so?
- Warum ist das wichtig?
- Was lerne ich daraus?